

FRÖHLICHE

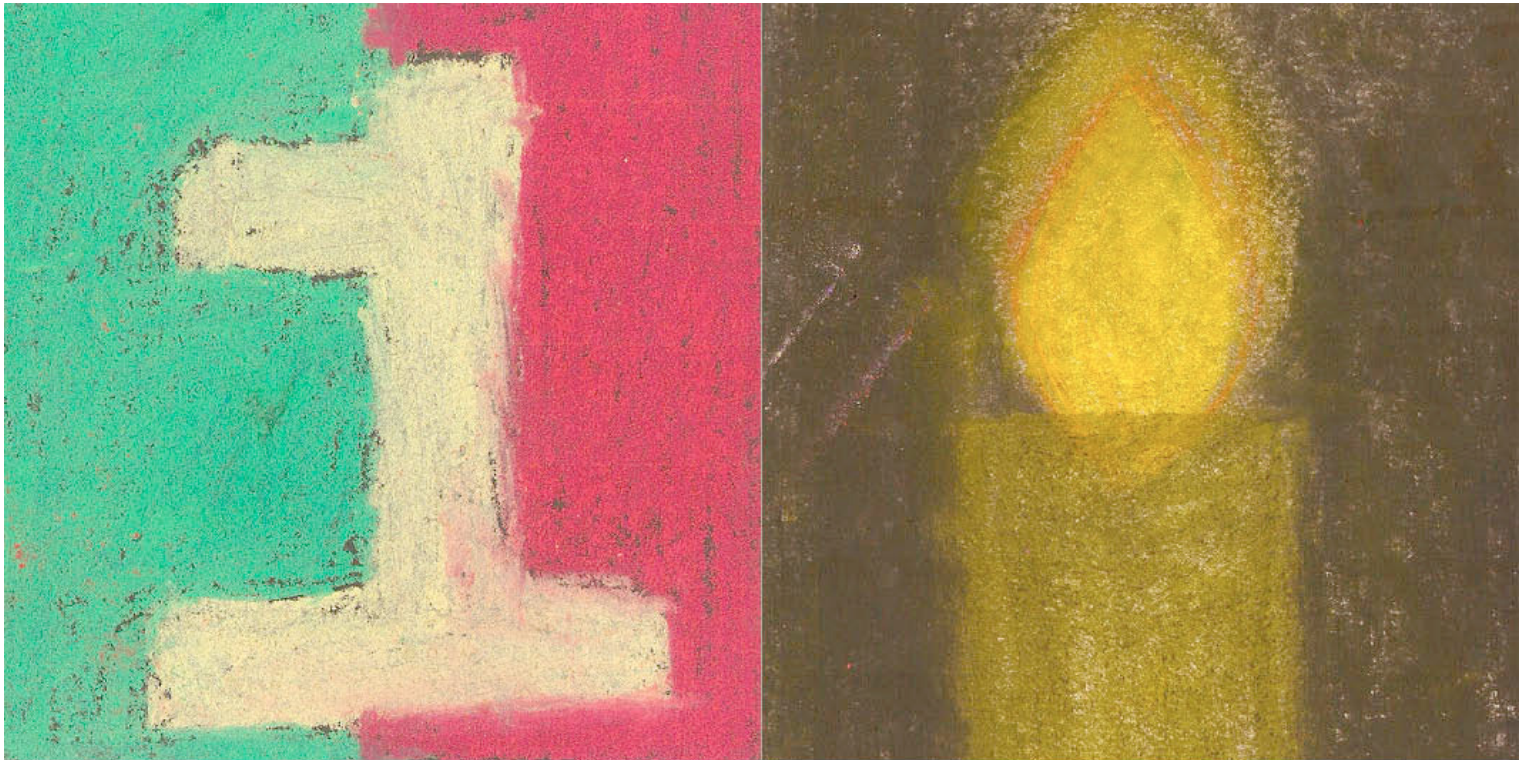
ADVENTSZEIT

Fröhliche Adventszeit: Dieser Adventskalender wurde von den Bewohnern der Herberge zur Heimat selbst gestaltet





Die Adventszeit ist eine Zeit, in der man Zeit hat,  
darüber nachzudenken, wofür es sich lohnt, sich Zeit zu nehmen.  
(Gudrun Kropp)



Weihnachten kommt näher. Die Gänse werden fetter. Gebt einen Groschen  
dem armen alten Bettler! Habt ihr keinen Groschen, ein halber tuts zur Not,  
und wenn ihr keinen habt, dann helf euch Gott! (Altenglisches Lied)





Ausgerechnet an Weihnachten werden viele Menschen daran erinnert, dass sie nichts geschenkt bekommen. (Andrea Mira Meneghin)



Weihnachten kennt keine Grenzen. Es verbindet Kulturen, Geschlechter, Kinder und Erwachsene, Arm und Reich. (Gudrun Kropp)





## Advent.

Es treibt der Wind im Winterwalde | Die Flockenherde wie ein Hirt | Und manche  
Tanne ahnt wie balde | Sie fromm und lichterheilig wird | und lauscht hinaus. Den weissen  
Wegen | streckt sie die Zweige hin - bereit | und wehrt dem Wind und wächst entgegen | der  
einen Nacht der Herrlichkeit. (Rainer Maria Rilke)



Säg Samichlaus häsch du jetzt au es Handy | Surfsch du au scho im Internet?  
Nöd das ich das so blöd fändi | S'isch nur, das ich's gern wüsse wett.

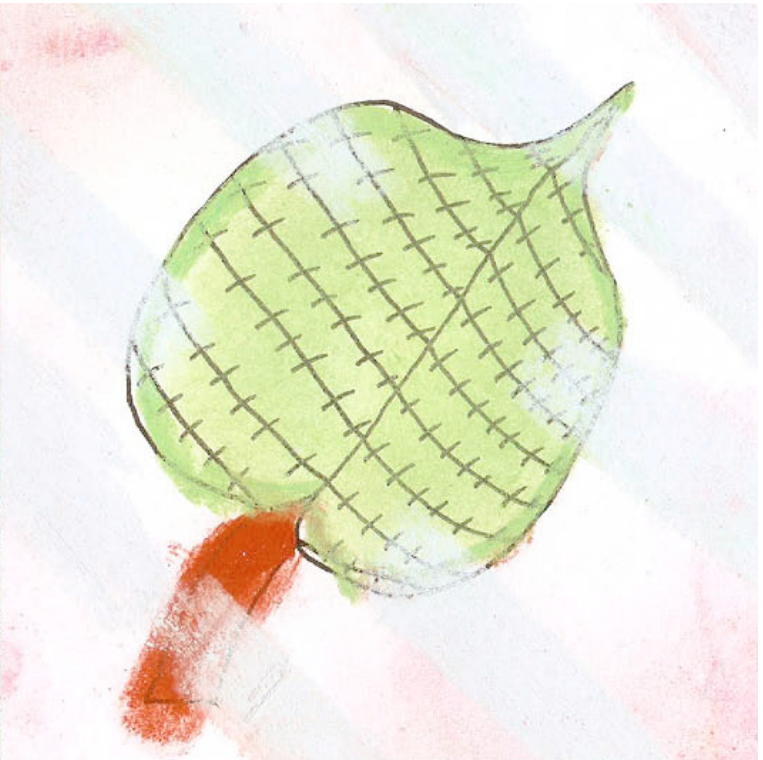
Ich würd dich denn im Netz go sueche | logge mich den bi dir i.  
Denn chönt ich dich s'ganz Jahr erreiche | und mit dir i Verbindig si!

(Christian Hablützel)

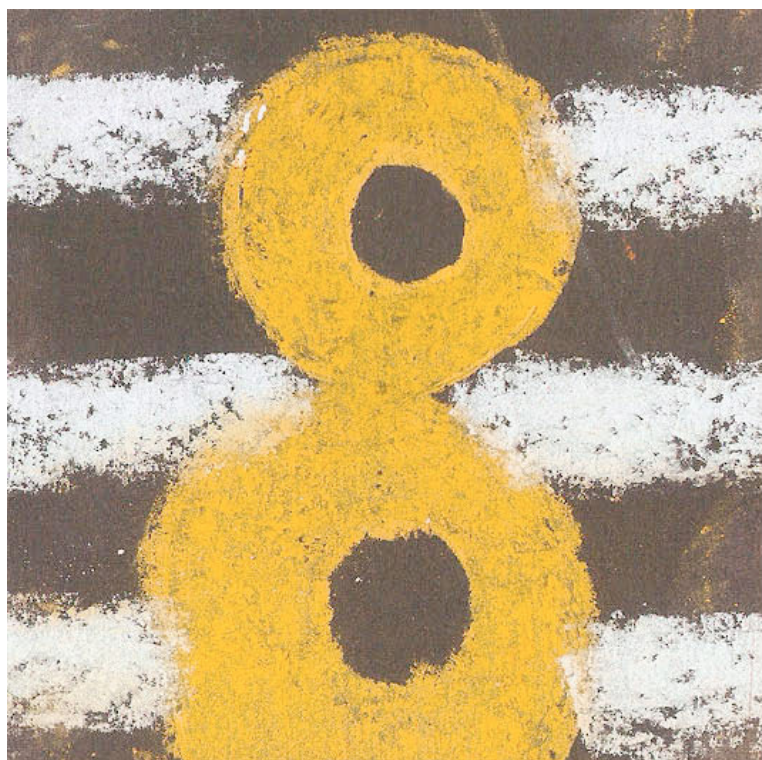




Auf Weihnachten warten mit all der Hoffnung auf eine gerechtere Welt heisst, wach werden und seinen eigenen Standpunkt und den eingeschlagenen Weg durchleuchten. Auf Weihnachten warten heisst, sich Zeit nehmen für sich und der Frage, stimmt die Richtung noch! (M.B. Hermann)

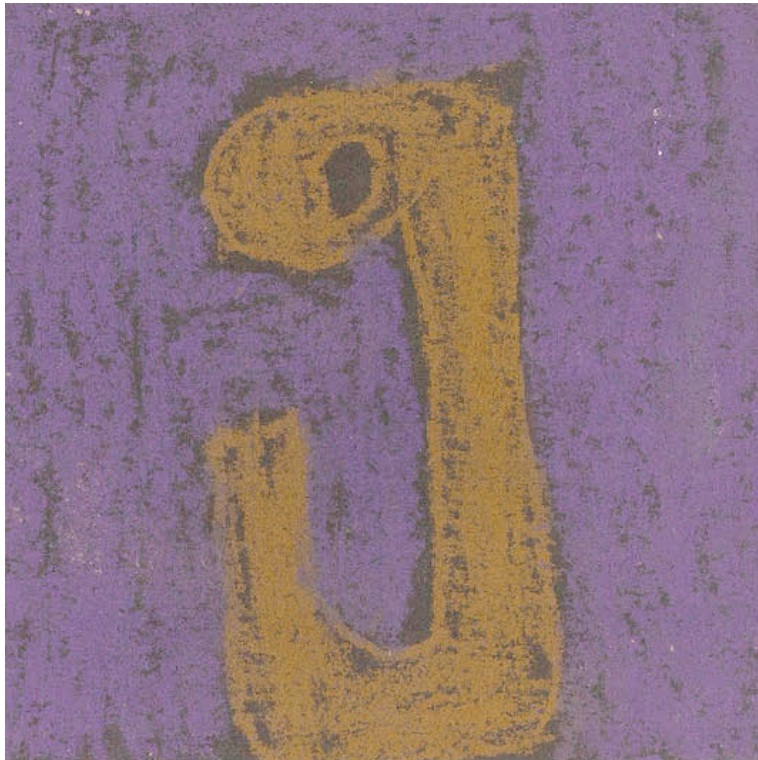


Advent ist eine Zeit der Erschütterung,  
in welcher der Mensch wach werden soll zu sich selbst.  
(Alfred Delp)





In der Geborgenheit der Familie Weihnachten zu feiern,  
ist in der heutigen Zeit das wohl schönste aller Geschenke.  
(Roswitha Bloch)



Wenn einer dem anderen Liebe schenkt, wenn die Not des Unglücklichen  
gemildert wird, wenn Herzen zufrieden und glücklich sind, steigt Gott  
herab vom Himmel und bringt das Licht: Dann ist Weihnachten.  
(Weihnachtslied aus Haiti)





Weihnachten lädt uns zur Gemeinsamkeit ein,  
zum Nehmen und Geben, zum Zuhören und Verstehen.  
(Richard von Weizsäcker)



Weihnachten ist kein Zeitpunkt und keine Jahreszeit, sondern eine Gefühlslage.  
Frieden und Wohlwollen in seinem Herzen zu halten, freigiebig mit Barmherzigkeit zu sein, das heisst, den wahren Geist von Weihnachten in sich zu tragen.

(Calvin Coolidge)





Der eigentliche Sinn des Reichtums ist, freigiebig davon zu spenden.  
(Blaise Pascal)



Weihnachten ist das Fest der Herberge und des Friedens. Am schönsten feiern wir es, wenn jeder hilft, dem Nächsten ein Gefühl der Geborgenheit zu geben.  
(Richard von Weizsäcker)





Wenn Weihnachten das Fest der Liebe ist,  
warum ist dann Weihnachten nur an Weihnachten?  
(Engelbert Schinkel)



Weihnachten. Ein Stern leuchtet am Himmel,  
führt uns nach Hause. Zu uns.  
(Helga Schäferling)





Zur Weihnacht zeigt die Welt sich immer so,  
wie sie sein könnte, wenn es die anderen 364 Tage im Jahr nicht gäbe.  
(Willy Meurer)



Drei sind der Wege des Geldes: Verlieren, Geniessen und Spenden;  
Wer nicht genießt oder gibt, würdig ist, dass er verliert.  
(Bhartrihari)





Wo wir loslassen, um zu geben, uns selbst vergessen, um zu schenken,  
uns einstellen, Liebe anzulegen, uns zu ordnen, um Aufmerksamkeit  
zu pflegen, machen wir andere reich.

(Monika Minder)



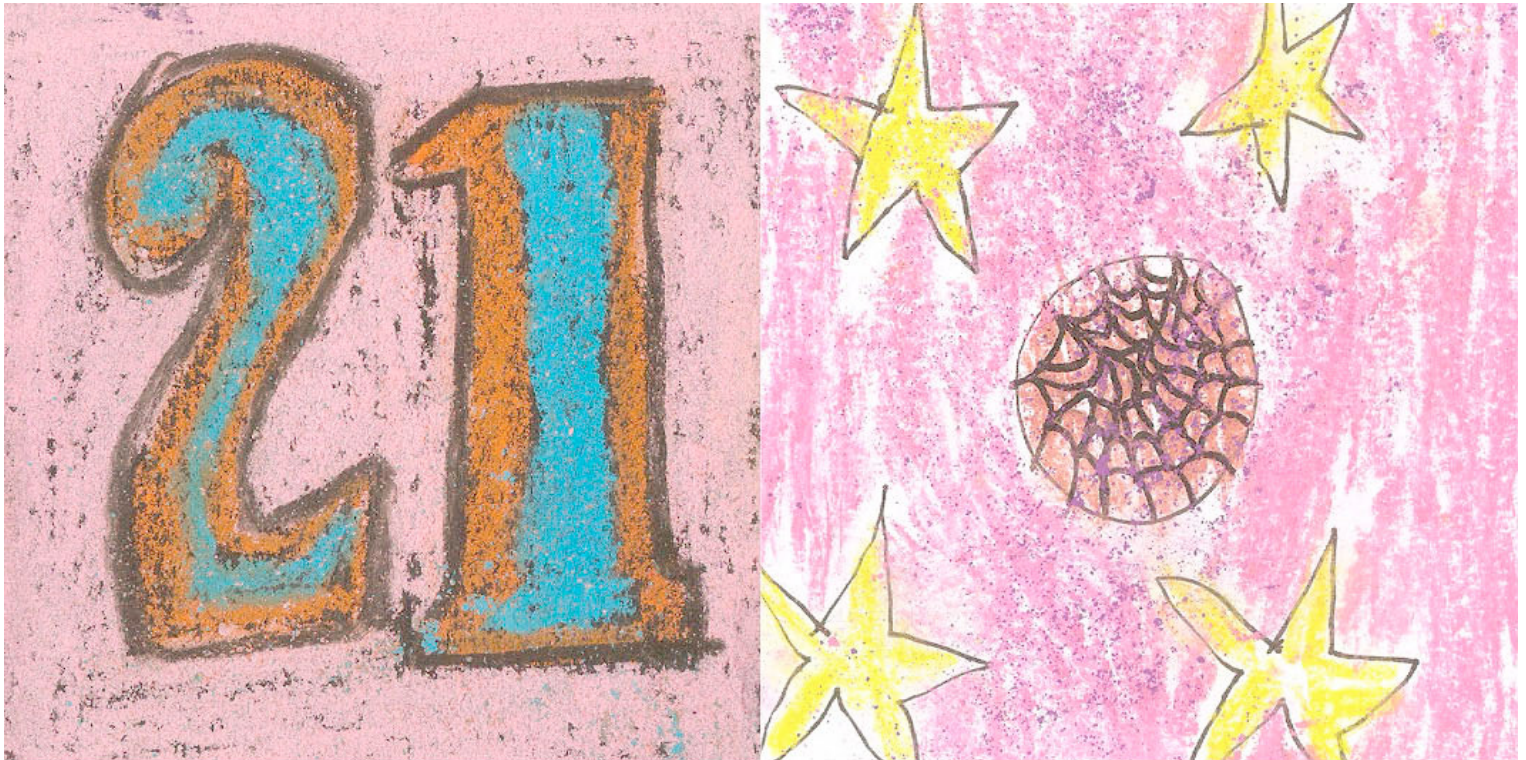
Warmes Sonnenlicht rieselt über die Wiesen: grüne Weihnachten.

(Ernst Ferstl)





Weihnachten ist die grosse Zeit des Zuviel.  
(Leigh Hunt)



Christkindlein kommt zu arm und reich,  
Die Guten sind ihm alle gleich.  
Danket ihm denn und grüsst es fein,  
Auch euch beglückte Christkindlein!  
(Peter Cornelius)





## Weihnachten

Liebeläutend zieht durch Kerzenhelle,  
mild, wie Wälderduft, die Weihnachtszeit,  
und ein schlichtes Glück streut auf die Schwelle  
schöne Blumen der Vergangenheit.

Hand schmiegt sich an Hand im engen Kreise,  
und das alte Lied von Gott und Christ  
bebt durch Seelen und verkündet leise,  
daß die kleinste Welt die grösste ist.

(Joachim Ringelnatz)





Gesegnet sei die heilige Nacht,  
die uns das Licht der Welt gebracht!  
Wohl unterm lieben Himmelszelt  
die Hirten lagen auf dem Feld.  
Ein Engel Gottes, licht und klar,  
mit seinem Gruss tritt auf sie dar.  
Vor Angst sie decken ihr Angesicht,  
da spricht der Engel: „Fürcht't euch nicht!“  
„Ich verkünd euch grosse Freud:  
Der Heiland ist geboren heut.“  
Da gehn die Hirten hin in Eil,  
zu schaun mit Augen das ewig Heil;  
zu singen dem süssen Gast Willkomm,  
zu bringen ihm ein Lämmlein fromm.  
Bald kommen auch gezogen fern  
die heiligen drei König' mit ihrem Stern.  
Sie knieen vor dem Kindlein hold,  
schenken ihm Myrrhen, Weihrauch, Gold.  
Vom Himmel hoch der Engel Heer  
frohlocket: „Gott in der Höh sei Ehr!“  
(Eduard Mörike)







### Eine kleine Weihnachtsgeschichte

Herr B., ein Bewohner der Herberge zur Heimat, lief eines Morgens wie so oft am Kreuzplatz vorbei, als er beinahe über einen Stapel Altpapier stolperte. Vielleicht hat man das Bündel beim Zusammenräumen vergessen, dachte er, bückte sich und fand darin zu seinem grossen Erstaunen eine Bibel: «Da hat doch einer die Bibel weggeschmissen, das gibt's doch nicht! Das ist doch Sünde?» Zuerst glaubte B., die Bibel sei wohl alt und habe viel Wert. Er ging von Antiquar zu Antiquar, aber niemand wollte ihm die Bibel abkaufen. «Einer hat nur blöd gelacht», erzählte Herr B., «sagte, die sei nichts wert, nur Schrott. Er solle doch auf den Flohmarkt damit, vielleicht würde sie dort jemand kaufen». Aber auch auf dem Markt hatte niemand Interesse daran. Schliesslich gab Herr B. den Gedanken auf die Bibel noch zu etwas Kleingeld machen zu können, fand aber sogleich eine viel bessere Lösung. «Wenn sie schon nichts einbringt», dachte sich Herr B., «so hat vielleicht mein Pfarrer Freude daran. Ich möchte sie ihm zu Weihnachten schenken.» Der Pfarrer war berührt von dieser Geste und fragte B., ob er die Bibel mit in seine nächste Predigt mitnehmen und von ihrer Geschichte erzählen dürfe. So kam diese Bibel im vergangenen Dezember auf der Kanzel im St. Peter zu liegen und diese kleine Geschichte hielt Einzug in die Weihnachtspredigt des Pfarrers. Alle waren begeistert von dem kleinen Geschenk, das scheinbar nichts wert war. Und als ein Zunftmeister am Ende der Feierlichkeiten diese Bibel vom Pfarrer geschenkt bekam, meinte dieser voller Stolz, dass dies für ihn das schönste aller Weihnachtsgeschenke sei.





## Weihnachten

Markt und Strassen stehn verlassen,  
still erleuchtet jedes Haus  
sinnend geh ich durch die Gassen,  
alles sieht so festlich aus.

An den Fenstern haben Frauen  
buntes Spielzeug fromm geschmückt,  
Tausend Kindlein stehn und schauen,  
sind so wundervoll beglückt.

Und ich wandre aus den Mauern  
bis hinaus ins weite Feld,  
hehres Glänzen, heil'ges Schauern!

Wie so weit und still die Welt!  
Sterne hoch die Kreise schlingen,  
aus des Schnees Einsamkeit  
steigt's wie wunderbares Singen -

O du gnadenreiche Zeit!  
(Joseph von Eichendorff)